



Gemeinde Mallnitz

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDEAMT

17. August 2022

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!

Massive Schädigung des Waldes in Mallnitz



Geschädigter Wald, Hindenburghöhe

Die Hubschraubertransporte von geschädigten Bäumen aus den Hängen des Auer-nigs vor wenigen Wochen haben in Mallnitz für große Aufregung gesorgt.

Die Lärmbelästigung für Gäste und Einheimische mitten in der Hochsaison waren mit Sicherheit sehr unangenehm. Es war ein -vielleicht auch verzweifelter- Versuch, ein entdecktes Borkenkäfer-Nest noch vor der Verbreitung der nächsten Generation rasch zu entfernen.

Da oberhalb der Eisenbahn und der 110kV-Leitung keine

Holzseilbahn errichtet werden kann und ein projektierte Forstweg noch nicht fertig ist, war der Abtransport mittels Hubschrauber die einzige, sehr kostspielige Möglichkeit für die ÖBB, notwendige forsttechnische Maßnahmen zu setzen.

Jedenfalls war es ein deutliches Signal, wie schlecht es um den Zustand des Waldes in Mallnitz bereits bestellt ist und ein „lautstarker Hinweis“, was uns an Holzarbeiten in Mallnitz und im gesamten Mölltal in nächster Zeit noch bevorsteht.

Die Situation des Waldes ist ohne jeden Zweifel als dramatisch zu bezeichnen.

Wer mit offenen Augen durch Mallnitz geht, der wird unweigerlich feststellen, dass die Anzahl der abgestorbenen Bäume (in der Mehrzahl Fichten) von Woche zu Woche deutlich zunimmt.

Nach dem Sturm Vaia 2018 und den Schneebruchwintern 2019/2020 und aufgrund des Klimawandels mit ansteigenden Temperaturen, ist seit geraumer Zeit in den Wäldern des Mölltales eine Borkenkäferplage unglaublichen Ausmaßes festzustellen. Ein Höhepunkt dieser Massenvermehrung ist noch nicht absehbar.

Schätzungen sprechen von einem Befall des Waldes in Mallnitz von derzeit schon bis zu 40%. Bei einer derartig explosionsartigen Borkenkäfervermehrung ist schlimmstenfalls ein großflächiges Absterben des Waldes in und um Mallnitz nicht unwahrscheinlich.

Abgesehen von der optischen Beeinträchtigung eines toten Waldes, geht damit auch die wichtige Schutzfunktion verloren. Ein gesunder Wald verhindert Schneerutschungen,

Bitte wenden

Lawinen, Erosion und Steinschlaggefahren. Der Wald reguliert aber auch den Wasserhaushalt, sorgt für Wasserrückhalt in den Berghängen und verhindert damit Vermurungen und Sumpfbildung am Bergfuß. All das kann toter Wald nicht mehr leisten. Diese neue Gefahrensituation wird sicher raumordnerische Konsequenzen nach sich ziehen, im Mölltal wird auch bereits von Absiedelung einzelner Höfe und Siedlungen gesprochen.

Verbauungsmaßnahmen Hindenburghöhe

Im Bereich der Hindenburghöhe ist der Wald derart geschädigt, dass die Schutzfunktion des Waldes bereits beeinträchtigt ist. Die durch die Wildbach- und Lawinenverbauung eiligst in diesem Jahr errichteten Steinschlagschutznetze, sollen den darunterliegenden Häusern Sicherheit bieten. Nun wird in diesem Bereich auch die Sanierung des Waldes mit der Entnahme von toten und befallenen Bäumen, auch in Form von Hochabstokung und Querschlägerung zur Sicherung der Hänge erfolgen. Ein notwendiger Forstweg wurde bereits errichtet, der auch die Waldsanierung auf Jahrzehnte erleichtern wird. In einzelnen schwer zugänglichen Steillagen muss der Wald jedoch aufgegeben werden.

Errichtung eines Forstweges am Auernig

Im Bereich des Auernigs wird nun ebenfalls durch ÖBB und private Waldbesitzer ein Forstweg errichtet, um den Wald effizient bewirtschaften zu können und um künftig auf Hubschrauberflüge leichter verzichten zu können. Der Betrieb der ÖBB-Strecke darunter hängt von einer Bewahrung der Schutzfunktion ab. Zusätzliche kosten-, lärm- und arbeitsintensive Verbauungen am Auernig sollen damit vermieden werden.

Maßnahmen seitens der Bundesforste in Tauerntal

Auch im Tauerntal sind Holzarbeiten durch die Bundesforste geplant. Beginnend mit der Seilbringung im Bereich Woiskengraben sind für den Herbst auch Maßnahmen im Bereich der Jamnigalmstraße (eventuell auch Hubschrauberflüge) unumgänglich. Zeitweise Sperren von einzelnen Wanderwegen und der Jamnigalmstraße werden dabei nicht zu vermeiden sein.

Private Waldbesitzer sind gefordert

Mit Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau betreffend der Vorkehrung gegen eine Massenvermehrung der Fichtenborkenkäfer sowie mit Einzelbescheiden der Forstbehörde sind auch alle privaten Waldbesitzer zur Aufarbeitung des befallenen Waldes dringend aufgefordert. Problematisch ist jedoch die Verfügbarkeit von Forstunternehmen.

Auch Land und Bund sind gefordert hier unterstützend einzugreifen.

Die Herausforderung zur Bewahrung, bzw. zur Schaffung eines gesunden, klimafitten Waldes, sowie der Setzung von notwendigen schutzbautechnischen Maßnahmen zur Sicherung unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes ist eine enorme logistische und finanzielle Herausforderung, die uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten intensiv beschäftigen wird. Im Herbst ist eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Waldschädigung und Verbauungsmaßnahmen am Tauern- und Mallnitzbach mit verschiedenen Experten sowie Vertretern der Behörden geplant, eine gesonderte Einladung erfolgt noch rechtzeitig.

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Mallnitz


Bürgermeister

Bundesrat Günther Novak
Bürgermeister